

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 111.

Neuenbürg, Donnerstag den 15. Juli

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes für die Einlagen bei der Oberamtsparlasse.

Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 13. Mai d. J. ist mit Genehmigung der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 4. Juni d. J. in Abänderung des § 6 der Statuten der Oberamtsparlasse der Zinsfuß für die Einlagen bei der Klasse vom 1. Januar 1887 an von jährlich 4% auf 3,6% herabgesetzt worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Herabsetzung des Zinsfußes für die Sparlasseneinlagen in den Gemeinden auf ordnungsmäßige Weise bekannt machen zu lassen.

Den 7. Juni 1886.

K. Oberamt.
Entsch. A. B.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem in letzter Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß in einigen Sägmühlen des Oberamtsbezirks zu den Arbeiten offenes Licht benützt worden, steht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß in den Sägmühlen nur geschlossene und wohlverwahrte Laternen, welche entfernt von feuerfängendem Material niederzustellen oder aufzuhängen sind, oder wenigstens durch Glaslugeln oder Cylinder verwahrt sind, benützt werden dürfen. Zuwendungen werden gemäß § 1, 2, 7, 9 und 10 der Feuerpolizeiverordnung vom 21. Dezember 1876 (Reg.-Bl. S. 513 ff.) vergl. mit § 368 Biff. 5 des R. St. G. B. streng geahndet.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in deren Bezirk Sägmühlen sich befinden, haben die betreffenden Werksbesitzer auf Vorstehendes noch besonders aufmerksam zu machen und gegen etwaige Verfehlungen sofort strafrechtlich einzuschreiten.

Den 12. Juli 1886.

K. Oberamt.
Entsch. A. B.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit auf den im neuesten Ministerialamtsblatt Nr. 15, S. 233 ff. erschienenen Erlaß des Ministeriums des

Innern betreffend „die Bekanntmachung der Verkäufe von Kuchholz aus Körperschaftswaldungen“ vom 21. v. M. ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Den 12. Juli 1886.

K. Oberamt.
Entsch. A. B.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Der Gerichtsvollzieher Mehler von Langenbrand wurde auch für die Gemeinde Schwarzenberg als Gerichtsvollzieher gewählt und bestätigt.

Neuenbürg, den 12. Juli 1886.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Revier Langenbrand.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. Juli d. J. von vormittags 10 Uhr ab

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen: Förtelsberg, Rosenhardt und vom Scheidholz des Hengstberger Distrikts:

480 Nadelholzstämme mit 395 Fm.,
53 dto. Klöße mit 45 Fm.,
209 Bauholz V. Kl. mit 42 Fm.,
3 Nm. buchene Prügel, 144 Nm. Nadelholz-Scheiter, 174 Nm. dto. Prügel und 169 Nm. dto. Anbruch. Mit Ausnahme von ca. 36 Fm. Scheidholz ist sämtliches Material angedrückt.

Revier Hirsau.

Stammholz-Verkauf.

Samstag den 24. Juli
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus zu Calw aus Ottenbronnerberg, Altburgerberg, Lützenhardt, Beckenhardt und Scheidholz:

2098 St. Nadelholz-Langholz mit 286 Fm. I. Kl., 406 II., 631 III., 580 IV. Kl., 207 St. dto. V. Kl. mit 44 Fm., 217 St. Sägholz mit 90 Fm. I., 51 II., 34 III. Kl.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. Juli
morgens 8 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Liebenzell aus den Abteilungen Unter- und Oberes Maife, Sturzwald, Dennjächthalde, Oberes Löhn-
eck, Unterer und Oberer Nonnenweg, sowie vom Scheidholz des Distrikts Burghalden

(Sommerhalde, Glasbronnen, Schloßberg, Gefäll u. s. w.):

2 Nm. eichene Scheiter, 2 Nm. dto. Prügel, 11 Nm. buchene Scheiter, 30 Nm. dto. Prügel, 2 Nm. dto. Anbruch, 228 Nm. Nadelholz-Scheiter, 191 Nm. dto. Prügel, 244 Nm. dto. Anbruch und Abfall, sowie zu 910 Wellen geschätzter Schlagraum u. ungebundenes Reisig in Flächenlosen.

Revier Hofstett.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Juli
vormittags 11 Uhr

im Damm zu Agenbach aus Frohnwald, Abt. 36 Heselrain, 47 Stangenmad und Scheidholz der Gut Agenbach:

1 Ahorn, 4 Eichen und 4 Buchen mit 2 Fm., 2 Nm. eichene Scheiter, 14 Nm. dto. Anbruch, 4 Nm. buch. Scheiter, 21 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 36 Nm. Nadelholz-Scheiter und 437 Nm. dto. Prügel und Anbruch.

Neuenbürg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten werden im Submissionswege zur Ausführung vergeben, nämlich:

1. Die Erneuerung des Delfarbanstrichs der Verschindelung, Läden, Außenseiten, der Fenster und der Gesimse des **Bezirkskrankenhauses** hier, im Voranschlag von 462 M 60 S mit Ausführungsfrist bis 15. August d. J.

2. Die Anfertigung eines neuen Zaunes auf der Nordseite des Gartens beim **Bezirkspolizei-Gefängnis** aus eisernem Gerippe und forchenen Staketen. Das Eisen wird von der Bauherrschaft geliefert. Kostenvoranschlag für Arbeit 121 M 91 S

3. Der Delfarbanstrich des Eisen-Gerippes und der Anstrich der Holz-Staketen mit Carbolineum. Voranschlag 18 M Ausführungsfrist bis 1. Sep. d. J.

Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen liegen bei Herrn Oberamtsbaumeister **Mayer** zur Einsicht auf.

Die in Prozenten des Ueberschlagspreises auszudrückenden Angebote sind verschlossen bis zum 20. Juli an die Oberamtspflege einzureichen.

Den 12. Juli 1886.

Oberamtspflege.
Wefinger.



Neuenbürg.

Rechnungs-Eröffnung.

Die Armenpflegerechnung pro 1885/86 wird am

Samstag den 17. Juli d. J. vormittags 11 Uhr

der Einwohnerschaft eröffnet werden, wozu dieselbe eingeladen wird.

Den 13. Juli 1886.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Sägmühle-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Pforzheim hat ihre im Gröbhelthal bei Neuenbürg gelegene gut erhaltene Sägmühle zu verpachten.

Pachtbedingungen sind auf dem hiesigen Stadtbauamt und beim Aufseher im Gröbhelthal einzusehen, woselbst auch etwaige Angebote

innerhalb 14 Tagen entgegengenommen werden.

Pforzheim, den 4. Juli 1886.

Der Oberbürgermeister.

Kraab. Frey

Kirchenbau zu Böfingen, D. A. Nagold.

Die Verakkordierung der Maurer- und Steinhauerarbeiten im Betrag von zus. 18 650 M. hat zu keinem Resultat geführt. Diese Arbeiten werden deswegen wiederholt ausgeschrieben.

Pläne, Kostenvoranschläge u. Akkordbedingungen liegen von heute an bis

Samstag den 17. Juli

auf hiesigem Baubureau zur Einsicht auf und sind bis dahin die Offerte einzureichen.

Die Steine können aus Steinbrüchen in der Nähe bezogen werden.

Den 10. Juli 1886.

Stiftungsrat.

Birkenfeld.

Brücken-Sperre.

Die Holzbrücke unterhalb Schwarzloch (Gröbhelthalbrücke) kann wegen einer vorzunehmenden Reparatur vom

19.—31. d. Mts.

nicht befahren werden.

Den 13. Juli 1886.

Schultheißenamt.
Wagner.

Effringen.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird

Samstag den 17. Juli

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus verpachtet.

Gemeinderat.

Privatnachrichten.

Atelier für Photographie.

C. Vertein,

Loffenauerstraße Gernsbach.

Portraits, Landschaften.

Spezialität:

Berggrößerungen jeden Formats nach eingehenden Bildern Verstorbener u. c.

Solide Preise. Beste Ausführung.

Momentaufnahmen für Kinder.

Neuenbürg, 14. Juli 1886.

Dankagung.



Tiefgerührt sprechen wir für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem bitteren Leide sowohl während dem schweren und langwierigen Krankenlager unserer innigst geliebten, nun in Gott ruhenden Gattin, Tochter und Schwester

Anna Wörz, geb. Gauss

durch die vielen Besuche, Tröstungen und Erfrischungen, als auch an ihrem Grabe, durch die zahlreiche Begleitung, die erhebenden Worte des Herrn Dekans und den ergreifenden Gesang des Quartetts, unsern herzlichsten Dank aus.

Der Gatte:
Wörz,
Revieramtsassistent.

Der Vater:
Gaus,
Stadtförster.

Der Bruder:
M. Gaus,
Forstreferendar I. Kl.

Neuenbürg, 14. Juli 1886.



Während der Krankheit, dem Tode und Begräbnis unseres zu Gott und seinem Erlöser heimgegangenen lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Hermann

haben wir von allen Seiten, zum Teil aus weiten Fernen, Zeichen schätzbaren, tröstlichen Mitgeföhls und Liebesbeweise aller Art in unserem tiefen Leid erfahren dürfen, wie der liebe Entschlafene in seinem anspruchslosen Sinne es nie geahnt hätte.

Unsern herzlichsten Dank

für all diese uns teuren Erinnerungen.

Die Familie Jak. Weeh.

Conweiler.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Nächsten Sonntag den 18. Juli eröffne ich meine neuerbaute

Gastwirtschaft zum Ochsen dahier

und lade alle Freunde und Bekannte von Stadt und Land höflichst ein. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste in jeder Hinsicht aufs Beste zu bedienen.

Achtungsvoll

Rentschler, zum Ochsen.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 40, 60 J und M 1.

Alleinige Niederlage für Neuenbürg bei

G. Lustnauer.

Der Männer-Gesangverein Ittersbach

feiert am

Sonntag den 18. Juli d. J.

das Fest seines 15jährigen Bestehens

verbunden mit der

10jährigen Stiftungsfeier der Fahne

und ladet hiezu die verehrl. Vereine und Bewohner von Stadt und Land höflich ein.
Ittersbach den 8. Juli 1886.

Der Fest-Ausschuss.

Neuenbürg.

Bum Ansehen

empfehle

Fruchtbrauntwein

von 50 J an pr. Liter bis zu 1 M., sowie

Sesfenbrauntwein,

Tresserbrauntwein,

Zwetschgenbrauntwein,

Sirischengeist,

Seidelbeergeist

zu billigstem Preis.

Für Reinheit garantiert.

Joh. Schmidt, Brauntweimbrennerei.

Höfen, 12. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, unternahmen der Militärverein „Königin Olga“ in Gemeinschaft mit dem Gesangverein Höfen einen Ausflug auf den neuerbauten Schwanner Aussichtsturm. Nachdem der Turm bestiegen, die Aussicht genommen, marschierten die Vereine zum Kameraden Ochsenwirt Wagner und nachher zum Sonnenwirt Jaak in Schwann. — Unter den lieblichen Gesangs- Vorträgen toastierte der Vorstand des Militärvereins „Königin Olga“ zur Allerhöchsten 40 jährigen Vermählungsfeier Seiner Majestät König Karl mit Ihrer Majestät Königin Olga, der hohen Protektorin des Höfener Militärvereins, während der Fahrenträger mit der neuen Fahne salutierten. — Bei dem guten Stoffe der Wirte unterhielten sich die Kameraden gegenseitig in der heitersten Stimmung, bis sie sich doch endlich in später Abendstunde ihrem Heimatsort näherten. „Die gut Württemberg allweg.“ „Allen deutschen Kriegern ein dreifach donnernd Hoch.“ — In Höfen angekommen, wurde die Fahne vorchriftsgemäß in der Wohnung des Vorstandes abgegeben, worauf eine kurze kameradschaftliche Unterhaltung bei dem Ehrenmitglied Sonnenwirt Bött den schönen Tag zu bald schließen mußte. G.

Kronik.

Deutschland.

Die Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnochy gilt jetzt für beschlossen. Es bestätigt sich, daß zum Vorsitzenden der Reichskommission für den Bau des Nordostsee-Kanals der Geh. Oberbaurat Bänisch, vortragender Rat im preuß. Ministerium der öffentl. Arbeiten, ernannt werden soll. Die Bauten sollen noch in diesem Sommer beginnen.

Berlin, 12. Juli. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ weisen nach, daß Alles, was die „Germania“ über die Anzeigepflicht sich neuerdings aus Rom melden ließ, leeres Geklunker sei; seitens des Papstes sei längst der Bescheid ergangen, daß die Benennung der Kandidaten für jede einzelne Stelle den Absichten Sr. Heiligkeit entspreche.

Gera, 11. Juli. Gestern abend 10 Uhr ist Ihre Kgl. Hoheit die regierende Fürstin Pauline Louise Agnes Reuß j. L., geborene Herzogin von Württemberg, nach mehrwöchentlichem Krankenlager auf Schloß Osterstein selig verschieden. Die nunmehr Verewigte, die jüngste Tochter des verstorbenen Herzogs Eugen von Württemberg

und der verstorbenen Herzogin Helene, geborene Prinzessin Hohenlohe-Langenburg, war geboren am 13. Oktober 1835 zu Karlsruhe in Schlefien.

München, 12. Juli. Staatsminister Dr. Frhr. v. Lutz hat sich mit Staatsminister Frhrn. v. Crailsheim zur Begrüßung des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bismarck heute morgen nach Kissingen begeben.

München, 10. Juli. Der Prinz-Regent, wird nach Ablauf der Landes- trauer sämtliche Kreise des Königreichs besuchen. Der Prinz-Regent mit dem Hof und der ganzen offiziellen Beamtenwelt werden am Oktoberfest teilnehmen.

Strasbourg, 12. Juli. Die Gemeinderatswahl ist für die Deutschen und die deutschgesinnte Partei sehr günstig ausgefallen.

Meß, 12. Juli. In den Gemeinderat wurden statt der bisherigen 4 Deutschen 12 Deutsche gewählt; außerdem sind 20 Stichwahlen erforderlich.

Die Gemeinderatswahlen in Elsaß-Lothringen sind über Erwarten gut ausgefallen. Sie bedeuten in größeren Städten eine empfindliche Niederlage der Protestpartei. Um 10 Uhr abends gab die „Straßb. Post“ das erste Extrablatt mit der Verkündung des Sieges der Deutschen aus. Die Nachricht verbreitete sich rasch durch die ganze Stadt. Das genannte Blatt schildert die Wirkung derselben folgendermaßen: „Deutsche auf den Straßen umarmten und küßten einander; Hochrufe auf Kaiser und Reich erschollen, in öffentlichen Lokalen wurden begeisterte Reden gehalten.“ — In Meß sind die Deutschen von vier Mitgliedern, die sie bisher hatten, auf 13 gestiegen; neunzehn mal ringen sie noch in engerer Wahl mit den Protestlern; Bürgermeistereiverwalter Palm ist mit großer Mehrheit wiedergewählt worden; es ist nicht unmöglich, daß die Deutschen in Meß die Mehrheit im Gemeinderat erringen. — In Saargemünd sind vier Deutsche durchgekommen, in Weißenburg zwei. Ueberall siegte das gemäßigete Element. — Dieser Ausfall der Wahlen darf als ein großer Erfolg in der Arbeit der Wiedergewinnung der Reichslande für das deutsche Vaterland betrachtet werden.

Der zehnte Allgemeine deutsche Turnlehrertag findet vom 14. bis 17. Juli zu Strasbourg im Elsaß statt. Ein Ausflug auf den St. Odilienberg wird den Gästen Gelegenheit bieten, einen der schönsten Punkte der romantischen Vogesen kennen zu lernen.

Pforzheim. Am Sonntag findet zu Gunsten des Sanitätsvereins in Kettenmayers-Angarten ein großes Konzert statt, zu welchem zwei hiesige Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben. Angesichts der edlen Bestrebungen des Sanitätsvereins sei auch dieses Konzert der geehrten Einwohnerschaft zu recht zahlreichem Besuche empfohlen, zumal der Eintrittspreis ein sehr niedriger ist, ohne jedoch der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. (P. B.)

Pforzheim. Kaufmännischer Verein. Donnerstag Abend 7 Uhr im Falle günstiger Witterung: Gartenkonzert im Pfälzer Hof.

Württemberg.

Wie der Staatsanz. erfährt, werden bei den beiden Feldartillerie-Regimentern Nr. 13 und Nr. 29 in der Zeit vom 5. bis 16. Oktober d. J. je 12 Kavalleristen der Reserve behufs Ausbildung als Fahrer zur Einberufung gelangen.

Am 9. Juli wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die 2. Schulstelle in Wildbad dem Schullehrer Baur, die hiedurch erledigte dritte dem Schullehrer Eppler ebendasselbst übertragen.

Kirchliches Gesetz vom 15. Juni 1886 betreffend die Verlegung des Reformationstages in der evangelischen Landeskirche. Auf den Antrag der evangelischen Oberkirchenbehörde und unter Zustimmung der Landesynode verordnen und verfügen Wir, wie folgt:

Artikel 1. Das Reformationstagesfest in der evangelischen Landeskirche wird künftig, und zwar erstmals im Jahre 1887, am Sonntag nach dem 30. Oktober gefeiert.

Artikel 2. Der Uebergabe des Augsburgischen Bekenntnisses wird auch ferner am Sonntag nach dem 24. Juni im Predigtgottesdienst feierlich gedacht. Das Evangelische Konsistorium ist mit Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt. Gegeben, Stuttgart, den 15. Juni 1886. Karl. Der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Sarwey.

Friedrichshafen, den 12. Juli. Ihre Königlichen Majestäten empfangen heute den Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden, Höchst- welche nachmittags 2 Uhr mittelst Extrashiffs hier eintrafen, an der K. Tafel teilnahmen und abends gegen 5 Uhr wieder nach Schloß Mainau zurückkehrten.

Friedrichshafen, 13. Juli. Heute sind es 40 Jahre, daß der damalige Kronprinz von Württemberg sich mit der Großfürstin Olga vermählte. Zur Vorfeier dieses Gedentages haben gestern abend der lath. und evang. Kirchenchor in Gemeinschaft mit der Harmonia Ihren K. Majestäten ein Ständchen gebracht. Die Stadt erscheint heute, um der ehrfurchtsvollen herzlichen Anteilnahme an dem hohen Freudenfeste des Kgl. Hauses und der Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Treue Friedrichshafens würdigen Ausdruck zu verleihen, im Festgewand.

Ulm, 10. Juli. Das „U. Tgbl.“ berichtet: Bei dem bevorstehenden Landeschießen in Ulm wird sich Se. Maj. der König durch Se. Kgl. Hoheit Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar vertreten lassen. Se. Majestät haben als Königspreis einen Prachtpokal (Muschelbecher) gestiftet. Das Fest verspricht sehr stark besucht zu werden.

Heilbrunn, 10. Juli. Die Einnahmen bei dem Liederfest waren, Dank dem herrlichen Wetter und dem ungemein starken Besuche, so überraschend günstige, daß trotz der nach jeder Richtung reichen dekorativen Ausschmückung des Festplatzes u. (die Ausgaben sollen sich auf ca. 29 000 Mark belaufen), ein Defizit von nur 3 500 M. vorhanden ist, das ohne Zweifel von der Feststadt übernommen werden wird.

Stuttgart. (Kartoffelmarkt.) Leonhardtsplatz 400 Ztr. Kartoffeln zu 3—4 M. pr. Zentner.

Miszellen.

Vierzehn Jahre wahnsinnig.

Eine Erzählung aus der amerikanischen Wildnis. (Schluß.)

Endlich sank Howard Morton erschöpft zu Boden und schloß die Augen, ohne jedoch eigentlich zu entschlummern, denn er murmelte fort und fort vor sich hin.

Mit einem Male hörte Darley, der sich neben dem noch immer halb Wahnsinnigen ruhend niedergelassen hatte, Stimmen von der andern Seite des Fließchens. Er sah ein junges weißfarbiges Frauenzimmer, das unter einer schweren Bürde Brennholz leuchtete, welches sie anscheinend einem der bei den Wigwams unterhaltenen Feuer zutrug. Hinter ihr ging ein gemein aussehender Weißer als eine Art Treiber, indem er das Mädchen mit rohen Worten anstachelte, sich zu beeilen und als sie strauchelte, mit einem Stocke mehrfach nach ihr schlug.

„Ich werde Dir Deinen trotzigen Sinn schon noch brechen, Canaille,“ knirschte er dabei.

Das Mädchen raffte sich wieder auf und durchwatete den Strom. Hinter dem Sklaventreiber erschien aber, furiengleich, eine ältere, weiße Frauensperson, die sich im Nu auf Ersteren stürzte und ihn mit einem Messer zu Boden stach.

„Da hast Du endlich, Vube, nichts-würdiger!“ rief sie dumpf. „Ich hatte Dir zugeschworen, daß ich Dich töten würde, sobald Du noch ein einziges Mal die Hand gegen mein Kind erheben würdest. Du hast tausendmal den Tod verdient, Philipp Darley.“

„Was, Philipp Darley?“ rief der Californier betroffen und eilte auf die Scene los.

Aber auch Morton ist durch den Ausruf erweckt worden. Gleichzeitig mit seinem Begleiter sprang er dem Fuße des Abhangs zu.

„Wessen Stimme war das?“ rief er. „Es klang wie meines Weibes Stimme.“

Jetzt erblickte er das zitternde Mädchen, die ihre Holzbürde hingeworfen hatte.

„Kate, geliebte Kate!“ schrie er auf und breitete seine Arme nach dem Mädchen aus. Diese trat befremdet zurück.

Dagegen eilte die Ältere zu ihm und umklammerte ihn mit lautem, freudigem Aufschrei.

„Ich bin Dein Weib, Howard,“ sagte sie; „endlich, endlich habe ich Dich wieder! Dies ist Deine Tochter Lulu!“

Morton starrte Beide an. „Meine Lulu war ein Kind,“ sagte er kopfschüttelnd.

„Besinnt Euch nur, Howard Morton,“ sagte der Californier in furchtbarer Bewegung. „Es sind vierzehn Jahre, seitdem Ihr Euer Kind nicht gesehen.“

„Lulu zählt jetzt siebzehn Jahre,“ fügte Kate bestätigend hinzu.

„Also bin ich vierzehn Jahre eingesperrt gewesen?“ fragte Morton verwundert.

„So ist's. Doch nun ist ja Alles noch zum Guten gewendet und Der, dessen Tod das Wiedersehen bestiegelt — ist mein

Bruder,“ setzte er düster hinzu. „Ich bin Richard Darley.“

„Richard Darley!“ riefen Howard und Kate gleichzeitig.

„So hätte ich Euch nicht getötet?“ fragte Howard konsterniert.

Nichts dergleichen habt Ihr gethan. Alles das ist mir ein Rätsel, das nur mein Bruder lösen könnte. Ich bin vor achtzehn Jahren nach Californien gegangen, allerdings ohne vorher von Ihnen Abschied zu nehmen, denn es war, wie Ihr Euch vielleicht erinnert, eine Spannung zwischen unseren Familien eingetreten. Erst vor Kurzem kehrte ich, vom Glück gesegnet, nach Newyork zurück und zufällig las ich in einem alten Zeitungsblatt den Bericht über Eure Verurteilung und darauf eingetretenen Irrsinn. Mein Bestreben war nun, Euch zu befreien. Hier lag ein Justizmord vor, der durch mein persönliches Erscheinen seine klarste Bestätigung fand. Deshalb war es mir auch nicht schwer, Euch loszukriegen. Die Herren waren froh, daß ich Euch wegbrachte. Als ich Euch darauf hierher führte, hatte ich wahrlich keine Ahnung, daß wir hier Eure Lieben und meinen Bruder als deren Peiniger finden würden. Doch halt, er regt sich! Er ist noch nicht tot! — Philipp, Philipp!“

Der Verwundete äußerte unverständliche Laute.

„Kannst Du mich hören? Ich bin Dein Bruder Richard!“

„Nichte mich auf!“ stöhnte der Verwundete.

Richard hob seinen Oberkörper empor und lehnte ihn gegen das Reisigbündel.

„Es ist traurig, Bruder, daß ich nach langer Trennung Dich so wiederfinden muß,“ sagte Richard bewegt; „aber es ist unabänderlich: Du wirst bald vor Gott stehen. Darum erleichtere Dein Herz, wenn Du kannst, und löse mir das Rätsel, warum Du Howard Morton und seine unschuldige Familie ruiniert hast?“

„Ich wills,“ murmelte der Verwundete; „mein Ende naht, und es ist verdient, wohlverdient. Höre!“

„Ich liebte Kate Wilford, bevor sie Howard Morton heiratete, aber sie wies mich ab und das erbitterte mich gegen meinen Nebenbuhler. Beide, Mann und Weib, wollte ich ruinieren. Ich verleumdete Kates Ruf, er, Morton, erfuhr es und ward mein Todfeind. Ich betrat sogar in seiner Abwesenheit sein Haus, um Kate Gewalt anzuthun, es war Abend, der Mond schien. Morton kam dazu, ich floh, er verfolgte mich und stieß mit dem Messer nach mir, als ich am Ufer des Hudson in ein Boot springen wollte, aber mein Chronometer hielt den Stoß ab, ich stürzte unbeschädigt ins Wasser.“

„Am andern Tag reistest Du nach Californien ab. Ich benutzte dies und die große Ähnlichkeit zwischen mir und Dir zur Ausführung eines kühnen Planes. Ich ging folgenden Tages im hellen Sonnenschein Morton in den Beg. Er erschraf wie vor einem Gespenst.“

„Howard Morton,“ sagte ich ihm, „vorgestern Abend hast Du meinen Bruder erstochen und den Leichnam ins Wasser gestoßen. Ich schwöre Dir bei allen Teufeln

und Heiligen, daß ich diese That rächen und Dich dem Henker überliefern werde!“

„Er glaubte an dieses listige Vorgehen und floh mit seinem Weibe. Ich fand ihn später wieder auf und erwarb mir die auf seine Ergreifung gesetzte Belohnung. Die Pawnees bewahrten mir seine Frau und sein Kind, bis ich wieder hierher zurückkehren konnte, und da es mir nicht gelang, Kate mir zuzuwenden, so rächte ich mich an ihr, indem ich ihr Kind mißhandelte, Verflucht, daß ich dies that. Aber die Unschuld — ist gerächt — ich muß — sterben!“

Sein Antlitz ward bleich, sein Kopf sank zurück, er röchelte schwer und streckte sich dann aus zum ewigen Schlaf.

Richard Darley war neben ihm hingekniet und hatte in stummem Gebet die Hände gefaltet während Howard Morton, etwas abseits stehend, seine teuren Wiedergefundenen, von ihren Thränen benezt, fest an die Brust gepreßt hielt und den nun wieder geistig geklärten Blick dankbar zum Himmel wendete.

Inmitten waren zahlreiche Rothhäute herbeigekommen, größtenteils einer neuen Generation angehörig, die nicht mehr von jenem Blutdurst erfüllt war, welcher einst Morton verfolgte. Der „rollende Donner“ selbst hatte das Zeitliche gesegnet und einem mildern Häuptling Platz gemacht. So erfolgten denn friedliche Explikationen. Der Leichnam Philipps ward auf derselben Stelle begraben und Richard Darley ging mit der glücklich wiedervereinten Familie, nachdem sie in einer schlechten Hütte übernachtet, am andern Tage nach Laramie und von da weiter nach Newyork zurück.

Postverbindung

Wilferdingen (Bahnhof) — Ellmendingen.			
Aus Wilferdingen	8.20 vorm.	6.25 nachm.	
Nöttingen	8.40	6.45	„
In Ellmendingen	9. 5	7.10	„
Aus Ellmendingen 5.15 vorm. 3.50 nachm.			
Nöttingen	5.42	4.17	„
In Wilferdingen	6.	4.35	„

Schluszeit

des Enzthälers für Inserate.

Dienstagblatt am Montag 9 Uhr vorm.
Donnerstagblatt am Mittwoch 9 Uhr vorm.
Samstagblatt am Freitag 8 1/4 Uhr vorm.
Sonntagblatt am Samstag 8 1/4 Uhr vorm.
Spätere Einsendungen müssen je für die nächste Nummer zurückgelegt werden.
Nur in besonders dringenden Fällen können bei kleinen Inseraten Ausnahmen stattfinden.

Frankfurter Course vom 13. Juli 1886.

Geldsorten.		M	S
20-Frankenstücke	. . . . .	16.	15-19
Englische Sovereigns	. . . . .	20.	28-33
Ruß. Imperiales	. . . . .	16.	68-72
Dulaten	. . . . .	9.	52-56
Dollars in Gold	. . . . .	4.	15-19

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 13. Juli 1886.

20-Frankenstücke: 16 M 15 S

